Musikalische Leckerbissen

Thun Die Kadettenmusik und die Tambouren luden zu ihrem Schlusskonzert in den Schadausaal. Und rissen das Publikum von den Sitzen.

Begeisterten mit ihren Darbietungen: Die Kadettinnen und Kadetten am diesjährigen Schlusskonzert im Schadausaal. Foto: PD / Markus Grunder

pd / Lilian Gasser

Mit dem Stück «Welcome to the Jungle» von Guns 'n' Roses startete die Kadettenmusik unter der Leitung von Urs Grundbacher fulminant in das diesjährige Kadettenkonzert. Nach zwei Stücken in verschiedenen Formationen erlebten die Zuschauer mit dem Solostück «Baroque Flamenco», gespielt von Maxime Vögele an der Harfe, bereits einen Leckerbissen besonderer Güte. Spätestens jetzt war auch der letzte Zuhörer im voll besetzten Saal von den Darbietungen der Kadetten begeistert. Zur grossen Freude der Zuschauer traten auch dieses Jahr die jüngsten Musikanten des Ensembles auf. Einen besonderen Applaus ernteten auch die Tambouren-Anfänger mit ihrer Showeinlage. Die Tambouren unter der Leitung von Martin Zollet zeigten mit den Titeln «Oberi Houpere», «Schleusenwirbel», komponiert von der K+S-Schülerin Marica Contu, und «Faschtewaje» drei prägnante Stücke ihres Könnens und entliessen die Zuschauer mit der Vorfreude auf den zweiten Teil in die Pause. Auch nach der Pause jagte ein Höhepunkt den anderen: Beim Stück «Latin Sun» von André Jutras begeisterte die Spielführerin Julia Bütler mit einem Altsaxofonsolo. Und das Quartett Pascale Wenger (Vizespielführerin), Nils Spörri, Levi Schmid und Luca Heiniger spielte «3 Tops» von Luigi di Ghisallo. An der Marimba glänzten Jaëlle Weber und Maxime Vögele beim Stück «You're so cool» von Hans Zimmer. Nach der eindrücklichen Wiedergabe der neuen Basler Tagwacht lieferten die Tambouren bei ihrer Darbietung «Tortuga» von Martin Zollet ein Feuerwerk an Präzision, das alle schier von den Sitzen riss.

Misstöne und der Wolf bei den Schafzüchtern

Thun Die Delegiertenversammlung des Schafzuchtverbandes verlief turbulent.

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Bernischer Schafzuchtorganisationen am Samstag in Thun war von Misstönen begleitet. Einerseits wurde Präsident Rolf Rüfenacht als Person scharf kritisiert und attackiert. Dies ging so weit, dass die Fortsetzung der Versammlung per Ordnungsantrag durchgesetzt werden musste. Ein Versammlungsteilnehmer bedauerte den Vorfall. Es sei klar, dass Fehler passieren können, aber keinen guten Faden an einem Menschen zu lassen, sei unfair, ein Neuanfang dringend nötig.

Die Herdebuchtiere beim Verband Bernischer Schafzuchtorganisationen nehmen ab und liegen jetzt bei 11 289 Schafen. Zwei Vereine haben sich aufgelöst: Gsteig-Olden und Boltigen. Präsident Rüfenacht sprach von einem erlebnisreichen und kräfteraubenden Jahr.

Der Schweizerische Schafzuchtverband (SSZV) und der bernische Verband haben mit personellen Differenzen zu kämpfen. Es gebe Opposition von kleinen Gruppen, Rücktritte und Anfeindungen, und es läuft nicht rund. Der SSZV hat bis zur Delegiertenversammlung am 23. Februar in Aigle einen Interimspräsidenten, und der Kanton Bern fand leider keinen zweiten Kandidaten zur Nomination für den Vorstand des SSZV.

Knutti bewirbt Vereinigung

Und auch der Wolf war eine Thema. Die Kerngruppe Wolf tagte in zwei Sitzungen. Im vergangenen Jahr seien im Emmental zwölf Schafe und sechs Ziegen gerissen worden. Im Lauterbrunnental seien es sieben Schafe gewesen. Im Frühjahr soll ein SMS-Warn- und -Infodienst starten. Thomas Knutti stellte die Vereinigung zum Schutz der Wild- und Nutztiere vor, diese zähle über 500 Mitglieder.

Der Abschuss eines Wolfs wäre nach erheblichen Schäden vom Gesetz her möglich, meint Knutti und rief die Züchter auf, der Vereinigung beizutreten.

Gewinn und Wahlen

Ueli Müller erläuterte die Zahlen des Verbands, wobei die Revisoren mit dem Gewinn von 6500 Franken überaus zufrieden waren. Zwei kantonale Schauexperten wurden gewählt: für den scheidenden Rudolf Anken aus Oberbalm in offener Abstimmung Andreas Friedli aus Zäziwil. Für Anton Teuscher aus Latterbach traten zwei Kandidaten an: Arthur Kauer aus Oberwil gewann in geheimer Abstimmung klar gegen Stefan Amacher aus Bönigen. Adrian Fahrni besucht den Expertenkurs. Die BEA öffnet vom 26. April bis zum 5. Mai, wo Röthenbach, Oberdiessbach und die IG Dorper ihre Schafe ausstellen werden.

Dieses Jahr wird der Vorstand Sitzungen mit dem Veterinäramt zur Umsetzung der Tierverkehrsdatenbank abhalten. Die Rückverfolgbarkeit bei Schafen und Ziegen werde viel Arbeit bringen, so Rüfenacht. Da die Zahl der aufgeführten Tiere an Schauen sinke, sollen Hofbeurteilungen unter bestimmten Bedingungen möglich sein.

Rösi Reichen

«Wir wollen den Überblick behalten und die nötige Weitsicht haben»

Aeschiried Der Transportgewerbeverband Thun-Oberland tagte in der Chemihütte.

«Wir haben einen Tagungsort mit Symbolcharakter gewählt. Von der Chemihütte in Aeschiried überblicken wir einen grossen Teil unseres Verbandsgebiets bis nach Thun und Interlaken», sagte der Präsident des Transportgewerbeverbands (TGV) Thun-Berner Oberland, Markus Bruni, an der 78. Hauptversammlung.

Den Überblick behalten und die nötige Weitsicht haben, sei im umkämpften Transportgewerbe zentral. Der Job der Chauffeure sei hart. Die Strassen seien an vielen Orten verstopft, was Umwege erfordere und immer mehr koste. Auch die Rahmenbedingungen seien nicht einfach: Vorwürfe würden erhoben wie die Lastwagen seien langsam, machten Lärm und stinkten.

Das Gewerbe hat viel Geld in neue Fahrzeugflotten investiert. Die Angestellten haben Zeitdruck, müssen über die Ladung Bescheid wissen, zum Beispiel bei speziellem Gefahrengut, und die Ladung sichern. Unzählige Vorschriften sind zu befolgen, Weiterbildungen und Kurse dürfen sie nicht verpassen.

Bruni sagte, dass der Strassengüterverkehr für die Versorgung und Entsorgung unverzichtbar sei. «Die Fahrer erfüllen für die Wirtschaft und die Konsumenten einen wichtigen Auftrag», stärkte er den Mitgliedern des TGV den Rücken. Der Vorstand setze sich im neuen Leitbild für bessere Bedingungen der motorisierten Nutzfahrzeuge ein, interveniere bei Fachstellen, Behörden, fördert und unterstützt die Mitglieder mit Informationen zu neuen Gesetzen und zum Arbeitsrecht.

Mitglieder gesucht

Der Verband hat mehr Gewicht für die Kleinunternehmer (64 Prozent haben von einem bis fünf Fahrzeuge) und versucht, bei Strassenprojekten (Kreisverkehr) gangbare Lösungen zu erreichen. Er diskutiert mit der Astag über tiefere Kurskosten, sucht neue Varianten und Modelle.

Die statutarischen Geschäfte wurden schnell abgewickelt. Der Sekretär Kurt Gaensli warb für mehr Mitglieder, bat, die Anzahl Fahrzeuge und Anhänger zu melden. Zudem forderte er die Mitglieder auf, Strassen- und Durchfahrtprobleme zu melden, damit der TGV rechtliche Massnahmen ergreifen kann. Enttäuscht ist der Verband über die vom Kanton Bern verschickten Kündigungen für Transportunternehmen, die den Winterdienst auf den Strassen ausführen. Man habe Lastwagen für diese Dienstleistung umgebaut. Alle müssen sich neu bewerben, und den Zuschlag bekommen vielleicht nicht alle bisherigen Unternehmer.

E-Learning wird eingeführt

Nathan Bettler von der Astag erläuterte in einem Kurzvortrag, dass nach einer eineinhalbjährigen Testphase E-Learning über eine Mailadresse, Login und Natel eingeführt werde. Der Kandidat kann den für ihn vorgeschriebenen Kurs aussuchen, herunterladen und individuell im eigenen Lerntempo durcharbeiten. Nach einem halben Tag Prüfung in Bern wird die Kursbestätigung elektronisch übermittelt. Die Vorteile seien offensichtlich: Der Lerneffekt sei grösser, es gebe weniger Aufwand und eine kürzere Abwesenheit am Arbeitsplatz.

Rösi Reichen

Nachrichten

Von Brücken und Stegen über die Zulg

Goldiwil Pfarrer Peter Lauber aus Buchen berichtet am Gemeindenachmittag von morgen Dienstag im Kirchgemeindehaus Goldiwil über das Thema «Brücken und Stege über die Zulg – Von der Quelle bis zur Aare». Bebildert werden seine Ausführungen durch Fotos von Andreas Fahrni aus Horrenbach. Der Anlass, zu welchem die Kirchgemeinde einlädt, dauert von 14 bis 16 Uhr. *(pd)*

Neue Bilderausstellung im Alpenblick

Uetendorf Im Restaurant Alpenblick fand die Vernissage für die Aquarellbilderausstellung der Uetendorferin Hanna Landolt statt. Die Autodidaktin stellte ihre Werke bereits in verschiedenen Ausstellungen in Zürich, Aarau und im Kanton Bern aus. Die 40 Bilder im Restaurant Alpenblick zeigen die Schönheit von Natur, Blumen und Landschaften. Die Ausstellung kann kostenlos während der Öffnungszeiten des Restaurants bis Ende März 2019 besucht werden. *(egs)*

ANZEIGE

Praxisgemeinschaft Aarestrasse, 3600 Thun

Wir freuen uns, Sie über die Erweiterung unseres Ärzteteams informieren zu können:

Frau Dr. med. Ly Mieng Ngo Wernli, Praktische Ärztin

wird ab 1. März 2019 als Hausärztin in unserer Praxis mittwochs und freitags anwesend sein. Sie hat ihr Medizinstudium in Antwerpen (Belgien) abgeschlossen und war seit 2014 in Hausarztpraxen in Zweisimmen und Kehrsatz als Assistenzärztin angestellt. Neben der klassischen Hausarztmedizin bietet Frau Dr. med. Ly Mieng Ngo Wernli Osteopressur (Schmerzttherapie), Ernährungsberatung und Komplex-Homöopathie an.

Wir bieten in unserer Praxisgemeinschaft sämtliche allgemeinmedizinischen Dienstleistungen und Beratungen (Check-up, Praxislabor, Ruhe-EKG, Lungenfunktionstest, Kleinchirurgie, Impfungen sowie komplementär-medizinische Behandlungen (Homöopathie, Phytotherapie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Durch die Zusammenarbeit mit Spezialärzten aller Disziplinen erhalten Sie bei uns eine umfassende Betreuung.

Anmeldungen sind ab sofort unter Tel. 033 222 02 92 möglich.

Dr. med. univ. Claudia Fedière, Dr. med. Martin Frei Erb, Dr. med. Helen Stucki